



GEMEINDE

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BAD REICHENHALL

BRIEF

FEBRUAR
bis
JUNI 2013



„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Hebräer 13, 14 - Jahreslosung für 2013

Der Satz, so wie er dasteht, kann auf vielerlei Weise verstanden und genutzt werden - je nachdem, welchen „Sitz im Leben“ wir ihm geben.

Gerne wird er benützt bei Beerdigungen für das Bild vom ewigen Leben. Im Brahmsrequiem, das in der Stadtkirche am 23. Juni 2013 zu hören sein wird, hat dieser Vers eine höchst eindrucksvolle musikalische Interpretation gefunden. Dichterisch hat Paul Gerhardt der Erwartung des wandernden Gottesvolkes sehr hoffnungsfroh und tröstlich Ausdruck verliehen in einem meiner Lieblingsverse:

So will ich zwar nun treiben,
mein Leben durch die Welt,
doch denk ich nicht zu bleiben
in diesem fremden Zelt.
Ich wandre meine Straße,
die zu der Heimat führt,
da mich ohn' alle Maße
mein Vater trösten wird.

Oder Gerhardt Tersteegen in dem von mir als Schlusssegen bei Kirchenvorstandssitzungen verwendeten Liedvers:

Ein Tag der sagt's dem anderen,
mein Leben sei ein Wandern
zur großen Ewigkeit.
O Ewigkeit, du Schöne,
mein Herz an dich gewöhne,
mein Heim ist nicht in dieser Zeit.

Im Zusammenhang des 13. Kapitels des Hebräerbriefes (Hebr. 13, 12-14 ist Predigttext für den Sonntag Judika in der Passionszeit) geht es darum, dass Jesus außerhalb des Stadttores gelitten hat für uns. Wir werden aufgefordert, mit hinauszugehen aus der Stadt und die Schmach des Leidens Jesu Christi auf uns zu nehmen. Dabei geht es also um Nachfolge im Leben eines Christenmenschen, die das Leiden

nicht scheut. Eine höchst anspruchsvolle Variante des Verstehens dieses Wortes.

Sie können sich vielleicht vorstellen, dass mich in meiner Situation, mein Amt in Bad Reichenhall niederzulegen, dieses Wort in ganz besonderer Weise anspricht: *Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.*

Der erste Teil bringt im Grunde eine Banalität zum Ausdruck: die Situation menschlicher Vergänglichkeit - wir haben hier keine bleibende Stadt. All unser Wollen und Mühen ist auf Bleibendes aus, der Kontinuität von Bestehendem oder der Konstanz von Veränderungen und Verbesserungen, um die wir uns mühen.

Doch es ist so: nichts ist ewig, nichts bleibt. Wir bewegen uns in einer Achterbahn der Vergänglichkeit. Mal geht's rauf, mal runter - doch am Ende ist Schluss.

Es gibt keine Steine, die selbst die Zeit zu fürchten hätten. Das behauptete man im 19. Jahrhundert aufgrund des Anblicks von Pyramiden und ägyptischen Tempeln, die nach mehr als 3.000 Jahren immer noch standen. - Bis man erkannte, wie porös sie in wenigen Jahrzehnten werden konnten, nachdem sie nicht mehr viele Jahrhunderte vom Wüstensand bedeckt und gehütet, sondern eben frei gelegt und den Menschen zugänglich gemacht worden waren.

Noch viel näher kommt uns die Erkenntnis der Vergänglichkeit bei der Sicht aufs eigene Leben und das Leben anderer, uns wichtiger Menschen. Von wem mussten wir nicht alles Abschied nehmen, allein in den knapp 25 Jahren meiner Dienstzeit hier.

Ich nenne hier nur einige wenige Namen für viele: Herrn Matthias Reisenauer, der Mesner der 70iger und 80iger Jahre, der

KMD Dietrich Hildebrand, der mit dem Motettenchor eine Reichenhaller Kulturinstitution geschaffen hatte und ein knappes Jahr nach seinem Ruhestand verstarb. Pfarrer Ernst Beck, der mit 55 Jahren aus dem Dienst gerissen wurde. Kürzlich Pfarrer Rainer Klein, der 22 Jahre hier Dienst tat. Inzwischen ist auch Dekan i. R. Klaus Zillich, der frühere Militärpfarrer, mit dem wir 2003 noch in Zypern waren, gestorben.

Von Kirchenvorstehern fallen mir ein: Herr Erhard Walter, Frau Erika Neumayer, Herr Ernst Mack, die Herren Milos Piszczek, der auch Kirchenvorsteher war, und Hans Klement, die in den 80iger und 90iger Jahren in der Hochphase der Kur die Gäste mit Gesangbüchern begrüßten. Die langjährige Kirchenpflegerin und Urlaubsvertreterin im Pfarramt, Frau Renate Lemke. Die Kirchvorsteherin Fr. Hella Schläfer, die jahrelang das Protokoll führte in den 50iger und 60iger Jahren.

Frau Luise Kufner, die große Unterstützung von Pfr. Herbert Krauß. Frau Luise Grimm, die die Bücherei mit aufbaute und leitete. Frau Elisa Gütersloh, die den Frauenkreis leitete und den Flohmarkt gründete. Herr Günter Krohn, der treue Mesner der früheren Gottesdienste in Karlstein. Schwester Ingeborg Kehrer, die Leiterin der Diakoniestation von 1984 bis 1995.

Im letzten Jahr unser langjähriger Diakon Egon Winkler und Frau Else Brandes.

Schließlich den katholischen langjährigen Mitbruder Josef Otter, mit dem wir eine unvergessene Reise ins Heilige Land machten, und ganz aktive Mitglieder unseres ökumenischen Arbeitskreises, wie Frau Maria Kalinna und Frau Henrike Seitz.

Neben diesen vielen engagierten Gemeindegliedern, denen ich in Respekt und Zuneigung verbunden war, könnte ich viele treue Gemeindeglieder nennen, die mir wert und teuer waren. Das Gesicht einer Gemeinde ändert sich in 25 Jahren sehr. Die Kehrseite der Erkenntnis der Vergänglichkeit freilich ist die biblische Weisheit:

„Alles hat seine Zeit.“ Alles hat seinen Kairos, seine rechte Zeit, dass es genau da und nicht zu einem anderen Zeitpunkt da war, geschah, zustande kam oder in die Brüche ging. Das gilt für Ereignisse und Menschen.

Und damit kommen wir zum zweiten Teil des Satzes: „*sondern die zukünftige suchen wir*“.

Vergänglichkeit gebiert Zukunft - vielleicht nicht für uns, dann für andere.

Die banale Erkenntnis, dass nichts bleibt, dass wir nicht bleiben, bringt uns nicht zum Resignieren, sondern zum Suchen der zukünftigen Stadt, dem himmlischen Jerusalem, wie es in dem Fresko von Hubert Distler genial verborgen dargestellt ist, im Chorraum unserer Stadtkirche. Das Suchen der zukünftigen Stadt ist nicht so selbstverständlich wie das Erstere: die Erkenntnis der Vergänglichkeit. Manche halten die „Realisten“, die das für Illusion halten, für klug - ich nicht.

Ich halte es für klug, eine Perspektive über das hinaus zu haben, was wir wissen können, nicht an der Grenze unseres Wissenshorizontes mit dem Glauben und Hoffen aufzuhören, sondern darüber hinaus zu denken in aller Unanschaulichkeit. Uns ist etwas bereitet, was wir nicht geschaffen haben, wo wir Ruhe und Frieden finden, trotz unseres Daseins in all seiner Brüchigkeit und Fehlbarkeit - bei unserem Gott.

Und damit sind wir wieder bei den Versen des Anfangs, die mir wichtig sind, auch wenn ich sie noch nicht fassen kann. Es zu versuchen zu begreifen, hat etwas zu tun mit dem Suchen der zukünftigen Stadt. Und es gab einen, der uns das vorlebte in seinem Leben, Sterben und Auferstehen: Jesus Christus. Und damit sind wir wieder bei der Nachfolge Jesu Christi: auf ihn zu hören, ihn wichtig sein zu lassen in unserem Leben.

Hans-Georg Bredull, Pfarrer

Bilanz eines Pfarramtsführers

Am Sonntag, den 3. März 2013, werde ich meinen letzten Gottesdienst in der Evang. Stadtkirche Bad Reichenhall halten. Im Anschluss daran ist eine Verabschiedung im Alten Kurhaus geplant.

Nach knapp 25 Jahren beende ich meinen Dienst als Pfarrer in Bad Reichenhall. Eine solche Länge der Dienstzeit an einem Ort sieht die Landeskirche nicht gern - im Grunde mit Recht - denn eine gewisse damit verbundene Einseitigkeit ist unvermeidlich. Freilich ist das in Bad Reichenhall nicht ganz so schlimm, da hier drei zu allen Zeiten sehr verschiedene Pfarrer/-innen amtierten, sowie eine recht bunte Reihe von Kurpredigern Farbe und manchmal Verwirrung in den gottesdienstlichen Alltag brachten.

Doch hielt ich es für passend, dass ich die mögliche Regelung der Altersteilzeit in Anspruch nahm. So endet meine Dienstzeit offiziell am 12. Mai 2013, doch wegen alten Urlaubs praktisch bereits Mitte März. Langweilig oder in Routine erstarrt ist mein Dienst in dieser langen Zeit nie gewesen - jedenfalls aus meiner Sicht. Die Reihe der Herausforderungen riss nicht ab:

War Bad Reichenhall zu Beginn meiner Dienstzeit als eines der 5 bayerischen Staatsbäder noch einer der großen Kurorte der Bundesrepublik, kam inzwischen der Kurbetrieb praktisch zum Erliegen. Zwar hat der Ort Bad Reichenhall nichts von seiner Schönheit und seinem Charme eingebüßt - eher noch hinzugewonnen, vor allem durch die Gestaltung der Plätze und Fußgängerzonen, doch haben sich die Übernachtungszahlen inzwischen halbiert. Auch unsere Kirchengemeinde hat trotz starker Fluktuation in den 25 Jahren etwa um ein Viertel abgenommen - wir zählen noch ca. 4.300 Gemeindeglieder.

Am Anfang meiner Dienstzeit standen Außenrenovierungen auf dem Pro-

gramm: des 3. Pfarrhauses, des Gemeindehauses in der Adolf-Schmid-Straße und der Stadtkirche. Ohne Rücklagen, denn die steckten in der Innenrenovierung der Stadtkirche von 1981 und der Erweiterung der Bücherei von 1988, gingen wir an diese Aufgabe - und bewältigten sie bis 1992. 1994 wurde dann der Pavillon gebaut, 1998 der Vorplatz gestaltet, mit planerischer Hilfe der Stadt. Ständige Renovierungen an unseren alten Gebäuden, vor allem Adolf-Schmid-Straße und Gabelsbergerstraße, hielten uns in den weiteren Jahren auf Trab.

Dem Ruf als Kurort verdanken wir unsere - im Vergleich mit anderen Gemeinden - außerordentlich gute Personalausstattung. 3 Pfarrer, 1 Diakon, 1 hauptamtlichen Kirchenmusiker, 1 Mesnerehepaar, 2 Bürokräfte (zusammen 41 Std.) und ein Hausmeisterehepaar in der Adolf-Schmid-Straße, zwar in geringer Stundenzahl, doch sehr leistungsfähig.

Dass wir hier nicht weniger wurden, zähle ich zu einem der Erfolge meiner Dienstzeit.

Diese immer noch gute Personalausstattung ermöglicht uns, unser volles Kurgastprogramm vergangener Zeiten aufrechtzuerhalten: seelsorgerlich, erwachsenbildnerisch und kirchenmusikalisch. Auch wenn es weniger Gäste sind, so können sich doch um so mehr Gemeindeglieder an Vorträgen, Kirchenwanderungen, Berggottesdiensten, offenem Singen, „Orgel um Fünf“ und Gesprächsabenden erfreuen und beteiligen - was auch geschieht.

Nur die Sonntagsgottesdienste wurden weniger: kein Spätgottesdienst mehr in der Stadtkirche. Wer um 11 Uhr in den Gottesdienst gehen will, muss inzwischen nach Anger, Marzoll oder Piding ausweichen.

Eine Niederlage hingegen war die Liquidation des sehr lebendigen, doch kapital-

schwachen Diakonievereins 2001 mit seiner florierenden Diakoniestation, die an das Diakonische Werk Traunstein übergeben werden konnte - dankenswerterweise, denn dadurch blieb sie erhalten, wenn auch verkleinert - und kann ihre wichtigen Dienste heute noch in unserem Gemeindebereich als Pflegestützpunkt anbieten.

Höhepunkte waren sicherlich, dass wir mit der tatkräftigen Hilfe von allen Mitarbeitern und vielen Ehrenamtlichen die beiden Tagungen der Landessynode 1995 und 2003 gastfreundlich gestalten konnten - und dann das fulminante Fest der Glockeneinholung und Glockenweihe zu unserem 125-jährigen Jubiläum unserer Stadtkirche 2006.

Anfang 2006 war freilich auch der Einsturz der Eishalle, der an uns als Notfallseelsorger sehr forderte und nahe ging. In dieser Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde zeigt sich unser gutes Miteinander, das auch im ökumenischen Gespräch und ökumenischen Dienstbesprechungen weiter gepflegt wird.

2003 war das Jahr des 40-jährigen Orgeljubiläums mit gründlicher Orgelreinigung - das 50-jährige Jubiläum ist in diesem Jahr dran und wird mit Konzert und langer Orgelnacht gefeiert werden. Inzwischen wurde es erfreulicherweise eine 3-manualige Orgel, die da zu feiern ist. Damit sind wir bei der Kirchenmusik. Während alles andere abnahm, ging es hier steil bergauf: Seit 2008 haben wir die einzige A-Musikerstelle in Oberbayern außerhalb Münchens, die Dekanatskantor Matthias Roth hervorragend ausfüllt mit seinem exzellenten Orgelspiel und dem Motettenchor. 2007 wurde der Förderverein für Kirchenmusik gegründet, der in ganz guter Weise die kirchenmusikalische Arbeit unterstützt. Hier wäre zu wünschen, dass sich noch mehr Menschen beteiligen würden, aus der Schar derer, die unsere Kirchenmusik zu schätzen wissen.

2003 gründeten wir die Stiftung zum Bau-erhalt, die inzwischen ein Grundstockvermögen von 490.000,- € hat und mit ihren Zinsen hervorragende Hilfe bei Renovierungsarbeiten leistet.

Es wäre schön, wenn bis zum 10-jährigen Jubiläum im Herbst 2013 die magische Zahl von 500.000,- € erreicht werden könnte - einer meiner persönlichen Wünsche.

Am Herzen liegt mir auch die Existenz des Gemeindevereins, der ebenfalls 2003 gegründet wurde und mit seiner finanziellen Unterstützung zum Erhalt der Diakoniestation beiträgt, sowie der Kirchengemeinde die Tatsache erträglicher macht, dass uns seit 2011 ein Drittel der landeskirchlichen Zuweisungen fehlt. Auch der florierende Besuchsdienst des Gemeindevereins leistet hervorragende Dienste.

2004 feierten wir das 25-jährige Jubiläum der Bücherei mit ihrem Gründer, Pfr. Garms. Dass es mit der Bücherei erfolgreich weitergeht, ist das Verdienst vieler ehrenamtlicher Damen, darunter einiger ausgebildeter Büchereiassistentinnen. Hier wird für die ganze Stadt wichtige Bildungsarbeit geleistet. Dank Pfr. i. R. Stoffel konnte die Bücherei relativ problemlos auf Computerbetrieb umgestellt werden. 2009 war sicher die „Lange Nacht der Kirchen“ für die Gemeinde ein großer Erfolg, vor allem Dank des kirchenmusikalischen Einsatzes und der Bewirtung durch viele hilfreiche Damen.

2014 ist wieder eine lange Nacht der Kirchen geplant.

Die Fortsetzung der partnerschaftlichen Unterstützung von Addis Abeba und Jawor wünsche ich mir.

Langweilig wird es auch in Zukunft nicht werden: Der Herausforderungen sind viele. Die finanzielle Situation wird nicht besser. Die Türme der Stadtkirche, das ist die leider schlechte Nachricht dieses Jahresanfangs, warten auf neue Schieferung. Irgendwann ist der Innenraum der Stadtkirche dran - es reißt nicht ab. Man meint,

vieles gerichtet zu haben, und doch gibt es immer neue Probleme und Baustellen. Dass der neue Kirchenvorstand mit seinem hoffentlich ab September neuen Pfarramtsführer gute Entscheidungen trifft und verträgliche Lösungen findet, wünsche ich der Gemeinde von Herzen.

Hans-Georg Bredull, Pfarrer

P.S.: Dieser Artikel ist bewusst als Bilanz gehalten, nicht mit Abschiedsworten belastet - die mögen der Verabschiedung am 3. März vorbehalten bleiben.

Anmerkung der Redaktion: Sie sind herzlich eingeladen zum feierlichem Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Bredull am 3. März um 9.30 Uhr und zum anschließenden Empfang im Königlichen Kurhaus.

Unter uns ... mit Christine Bredull

„Nee, die Frau Pastor sind sie nicht!“

Mit Pfarrer Bredull verabschieden wir auch seine Frau Christine in den Ruhestand. Über die Jahre war sie verschiedentlich in der Gemeinde präsent und hat als Pfarrfrau so manches erlebt. André Urbanczyk hat mit ihr gesprochen:

Liebe Christine, fast 25 Jahre hast Du nun als Pfarrfrau hier in Bad Reichenhall gelebt. Wie hast Du diese Rolle, die ja keine ganz einfache ist, für Dich gestaltet?



Pfarrfrau wurde ich mit der Heirat mit Pfarrer Hans-Georg Bredull im Jahr 1982, wo er bereits 1. Pfarrer einer großen Marktgemeinde war. Ich brachte meine Berufe Bankkauffrau und Verwaltungsangestellte mit und meine vielversprechende Konfirmandin, Tochter Martina. Ab sofort war ich also Hausfrau und Pfarrfrau mit einem großen Garten, der an die wunderschöne Jakobuskirche grenzt. Ich kann sagen, daß ich dort von Kirchen- und Ortsgemeinde gut aufgenommen wurde. Nur, als kleine Episode: „Ein Durchreisender nach Selb war mit mir so gar nicht einverstanden. Er wollte zur Pfarrfrau wegen einer Brotzeit, traf mich im Garten beim Ausbreiten von Mist auf den Gemüsebeten in hohen Stiefeln an und schüttelte den Kopf: Nee, die Frau Pastor sind Sie nicht!“

Ich habe in der ersten Gemeinde viel gelernt bis zu unserem damals sehr überraschenden Wechsel nach Bad Reichenhall, wo sich vom ersten Tag an mein Heimweh nach Oberbayern gelöst hat. Gott-sei-Dank. Natürlich habe ich ziemlich bald nach Pfarrfrauen-Arbeit gefragt und bin in unserer Bücherei gelandet, wo eine Ausbildung zur Büchereiassistentin in der Kirche folgte. Die damalige Leiterin, Frau Luise Grimm, hat mich dort geradezu mütterlich eingearbeitet. Wichtig, z.B., war auch später Diakon Häberlein, der

mir Mut machte zu gelegentlichen Literarischen Abenden. „Die Wolfsfrau“ war so einer, an den ich gern denke, weil uns die Sitzplätze nicht reichten. Einen kleinen Einblick zum Thema „Gäste in der Witeltsbacherstr. 3“ gibt unser Gästebuch, auch „open-door“ habe ich gerne gemacht.

Zusammenfassend zu „ernst und heiter“ im Stand einer Pfarrfrau ist zu sagen, daß über allem der wünschenswerte Zustand der „Gedeihlichkeit“ hochzuhalten ist.

Welches Ereignis ist in Deiner Erinnerung in der Kirchengemeinde besonders schön für Dich gewesen?

Da steht ganz oben an die Lange Nacht der Kirchen 2009. Es bewegt mich immer noch, wie herzlich und ganz neu ich da bei einigen Veranstaltungen begrüßt wurde, nachdem ich beinahe 4 Monate nirgends mehr hatte teilnehmen können (Krankenhausaufenthalte und Rollstuhl ...).

Kannst Du mal Situationen nennen, die Du nicht hättest bewältigen müssen, wenn Dein Mann kein Pfarrer gewesen wäre?

Ja, gleich mal die alltäglichste: Ein geschäftsführender Pfarrer und Seelsorger, der sein Amtszimmer 2 Schritte über den Flur entfernt zu seiner Wohnung hat, diese Gegebenheit ist mal mehr und mal weniger günstig. Das kann man sich zuzeiten nicht turbulent genug vorstellen. Rücksicht ist angesagt auf beiden Seiten, Nähe und Distanz, und selbstverständliche Verschwiegenheit.

Mit welchen Gefühlen gehst Du nun in den Ruhestand?

(lacht) Eigentlich heiter ... Viele sprechen an, dass mein Mann dann mehr Zeit für mich haben wird. Da spüre ich etwas sehr Schönes, nämlich, dass sich die Frage „Wieviel kriege ich?“ im Lauf von 30 Ehejahren nicht mehr so heftig stellt. Ich bin auch nicht die oftgenannte Frau, die ihrem Mann den Rücken stärkt. Das habe ich doch anders herum auch von ihm bekommen.

Welchen Wunsch hättest Du beim Abschied an unsere Kirchengemeinde?

Spontan fallen mir die Abende im kleinen Kreis im Pavillon ein, von denen würde ich gerne weiter profitieren.

Und zum Schluß: Was wünschst Du Dir für Dich und Deinen Mann im Ruhestand?

Vieles, Vielfältiges, einfach das Abenteuer Privatleben miteinander, aber auch für jeden von uns einzeln.

Liebe Christine, hab' vielen Dank für das Gespräch. Ich wünsche Euch beiden alles gute für Eure gemeinsame Zukunft.

Die 1. Pfarrstelle soll zum 1. September 2013 wieder besetzt werden. Die Pfarrer bitten um Verständnis, wenn bis dahin der eine oder andere Besuch nicht gemacht werden kann oder es nicht so ganz rund laufen sollte wie gewohnt. Dennoch sind wir wie immer gerne für Sie da. Ein Anruf genügt, wenn Sie uns brauchen.

Unser neuer Kirchenvorstand



Von links nach rechts: Obere Reihe: Mario Mayer, Pfr. André Urbanczyk, Pfrin. Brigitte Malik. Mittlere Reihe: Georg Nagler, Wolfgang Schweitzer, Christian Reichelt, Friedhelm Brandes, Pfr. Hans-Georg Bredull. Untere Reihe: Marisa Kadavanich, Annette Schöndorfer, Monika Tauber-Spring, Iris Tanzer, Heike Gierisch.

Kirchgeld 2013

In diesen Tagen erreicht Sie wieder aus München der Kirchgeldbescheid.

Ich darf Sie ganz herzlich bitten, uns wieder mit einem entsprechenden Betrag zu bedenken - zu überweisen oder im Pfarramt, Wittelsbacherstr. 3, abzugeben.

Das Kirchgeld (eine Besonderheit der Bayer. Landeskirche - weil dafür 1% weniger Kirchensteuer erhoben wird) kommt in Gänze der Kirchengemeinde des Wohnortes zugute.

Inzwischen brauchen wir das Kirchgeld schlicht zur Deckung der Ausgaben unseres ordentlichen Haushaltes (also zur Finanzierung unseres Gemeindelebens und der Unterhaltungskosten unserer Gebäude).

Im letzten Jahr betrug das Kirchgeld genau 27.032,25 €. Dafür danke ich ganz herzlich. Mit dieser Summe schafften wir es gerade so, dass der Haushalt am Ende ausgeglichen war.

Sie sehen also, wie wichtig das Kirchgeld für uns ist. Es darf möglichst nicht weniger werden - eher ein bisschen mehr, denn die Energiekosten steigen stetig.

Im Voraus danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung unserer Kirchengemeinde. Das Kirchgeld ist übrigens voll abzugfähig bei einer eventuellen Steuererklärung.

Hans-Georg Bredull, Pfarrer

Rückblick auf 2012 - in einigen Zahlen

Das Jahr 2012 soll in einigen Zahlen, hinter denen sich Freude und Leid in den Familien und viel Hilfsbereitschaft in der Gemeinde verbergen, Revue passieren: Es wurden 46 Kinder getauft, 9 Trauungen wurden vorgenommen, 76 Beerdigungen bzw. Verabschiedungen fanden statt. 9 Kircheneintritte stehen 31 Austritten gegenüber. Konfirmiert wurden 3 Buben und 4 Mädchen.

Das Spendenaufkommen im Jahr 2012 erreichte die erfreuliche Höhe von 97.505,-- €

Für ortskirchliche Belange wurden gespendet: 52.172,-- €,

davon in Klingelbeutel wurden eingelegt: 12.267,-- €,

für Gemeindeleben, Kirchenmusik und Jugendarbeit 20.923,-- €,

für Bücherei 3.327,-- €,

für Stiftung Bauerhalt 4.225,-- €

Nach außen wurden im Ganzen gegeben: 45.333,-- €,

davon:
für landeskirchlich angeordnete Kollekten: 6.070,-- €,

für Brot für die Welt: 7.910,-- €,

für unsere Partnerschaft in Addis Abeba: 7.467,-- €,

für unsere Partnergemeinde in Jauer/Polen: 3.679,-- €,

für Unterstützung Bedürftiger: 8.295,-- €,

für Gemeindeverein 2.942,-- €,

An dieser Stelle möchte ich allen Spendern herzlich Dank sagen, die mit kleineren und größeren Spenden dazu geholfen haben, so stattliche Beträge zu erreichen.

Bredull

Weltgebetstag 2013



Der Weltgebetstag findet **am Freitag, 1. März 2013, um 19 Uhr im katholischen Pfarrsaal St. Nikolaus** unter dem Thema: „Ich war fremd, ihr habt mich

aufgenommen“ statt.

Frankreich mit seinem großen Migrationsproblem ist Austragungsland.

Kirchliche Sammlungen 2013

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Gemeindebrief finden Sie ein Einlegeblatt, welches Ihnen eine Übersicht über die kirchlichen Monatssammlungen dieses Jahres gibt. Wir bedanken uns im Voraus für alle Spenden, die für die genannten Zwecke eingehen.

Wanderzeiten - Rückblick und Ausblick



Das als Versuch gestartete Angebot Wandergruppe blickt auf eine erfolgreiches Jahr zurück:

Keine Wanderung musste abgesagt werden, da das Wetter jedesmal gut war und im Schnitt acht Interessierte angemeldet

waren. Eine Extratour gab es an Maria Himmelfahrt, um auch Mitarbeitern, die sonntags für gewöhnlich arbeiten, eine Teilnahme zu ermöglichen.

Bei unserer ersten Tour auf die Marbachhöhe überraschten uns ausgedehnte Schneefelder die jedoch den Aufstieg abwechslungsreich gestalteten.

Die zweite Wanderung führte uns über die Spießnägel. Eine landschaftlich reizvolle Tour, da ein traumhafter Ausblick und eine einzigartige Moorlandschaft in dieser Höhe uns begleiteten.

Die „Extratour“: Ein gemütlicher und fröhlicher Tag auf dem Dürnbachhorn! Gemütlich im Anstieg, oben eine Gratwanderung auf schmalen Weg mit herrlichen Tiefblicken auf den Weitsee, um dann schließlich ebenso gemütlich wieder abzusteigen.

Und dann war auch schon der Herbst da und mit ihm die letzte Wanderung. Diese führte uns auf das Kranzhorn. Während unsere Gruppe noch Parkplätze fand, füllte sich der Rest des Platzes innerhalb kürzester Zeit und so wanderten wir in einem großen Pulk hinauf. Erst ein etwas abseits gelegener Brotzeitplatz sorgte für etwas



Beschaulichkeit. Doch der großartige Ausblick und der Rückweg auf einem weniger frequentierten Weg ließen auch diesen Tag zu einem Genuß werden.

Was alle Touren gemeinsam hatten und auch in Zukunft auszeichnen wird, sind gute Gespräche, gemütliche Brotzeitpausen und ein fröhlicher Ausklang bei Kaffee und Kuchen oder einem leckeren Eis.

Und so machen wir Ihnen Appetit auf ein neues Wanderjahr:

Tour 1 Trockene Klammern: Nicht nur eine spannende Tour, weil sie schlecht beschildert ist, nein die Trockenen Klammern beeindrucken durch ihre engen Spalten und steilen Wände. Höchster Punkt 950 m, ca. 455 Höhenmeter im Auf und Ab, Talort St. Jakob am Thurn. Termin: Sonntag, 12.05.2013, 8.00 Uhr Abfahrt bei der Stadtkirche.

Tour 2 Schober: Beeindruckend ist bereits die Anfahrt über eine 8 km lange Mautstraße (3,50 € Maut). Der Weg lockt bereits mit wunderbaren Ausblicken auf den Dachstein und der Gipfel des Schober läßt die Umgebung zur Panoramakarte werden! Höchster Punkt 2.133 m, ca. 650 Höhenmeter, Talort Pichl im Ennstal. Termin: Sonntag, 09.06.2013, 7.00 Uhr Abfahrt bei der Stadtkirche.

Tour 3 Tegernseer Hütte: Genußvolle Wanderung mit beeindruckendem Ausblick. Wagemutige dürfen den Roßstein erklimmen: Nur wenige Höhenmeter über einen seilgesicherten Klettersteig. Höchster Punkt 1.650 m, ca. 800 Höhenmeter, Talort Kreuth an der Achenseestr.. Termin: Sonntag, 22.09.2013, 7.00 Uhr Abfahrt bei der Stadtkirche.

Die reine Wanderzeit wird zumeist ca. vier bis sechs Stunden betragen. Gewandert wird auf Wegen und schmalen Bergpfaden. Eine gewisse Trittsicherheit ist erforderlich. Auf Klettersteige wird verzichtet. Im Grunde kann jeder mitgehen, vom



wanderfreudigen Kind bis zum dynamischen Senior. Jeder ist eingeladen. Wir bilden Fahrgemeinschaften und organisieren uns über Telefon und E-Mail. Wer mitgeht, nimmt eigenverantwortlich teil! Entstehende Fahrtkosten regeln die Fahrgemeinschaften untereinander.

Brotzeiten, Getränke und was jeder so braucht zahlt man selbst. Kinder brauchen einen Erziehungsberechtigten, der an der Wanderung teilnimmt. Alle Touren nur bei stabiler Witterung. Änderungen sind möglich.

Anmeldung und Rückfragen ab dem Sonntag vor der Tour möglich. Entweder per Telefon (Anrufbeantworter bei Abwesenheit) oder E-Mail. Bitte unbedingt eine Rückrufnummer hinterlassen, falls Touren kurzfristig abgesagt werden müssen.

Kontakt: Wolfgang Schweitzer,
Telefon: 086 51/7621069,
E-Mail: schweitzerw@t-online.de



„Liederschatz“ - ein echter Schatz

„Liederschatz Bayern“ - eine neue Erfindung? Kann und darf man unsere vielen Gesangbuchlieder klassifizieren? In eine Gewichtung bringen?

Wer mit dem Thema Singen im Gottesdienst, in anderen Gruppen oder zu Hause in Berührung kommt, der merkt schnell, was ohne Singen fehlt. Singen - das ist Atmen, das ist Stimme erheben, Musik, Töne fließen, Luft fließt - gut für Leib und Seele. Wer selbst nicht singt, kann sich getragen fühlen durch den Gesang von anderen.

Der Gesang in unseren Gemeinden fällt bei kleineren Gottesdiensten oft dünn aus bzw. verstummt mitunter bei so manchen Taufen oder Trauungen.

Eine Arbeitsgruppe hat sich in Bayern nun zu einer Sammlung der 24 „wichtigsten Lieder“ hinreißen lassen. Eine Auswahl, das ist freilich immer Streitbar und nicht jeder findet das Lied wieder, das ihm am nächsten ist oder das ihm in einer besonderen Situation geholfen hat. Eine persönliche „Hitliste“ ist schließlich jedem freigestellt. Aber dass eine Liste an Grundlagenliedern für das Zusammenkommen in unseren Gottesdiensten und als Marksteine für viele Lebenssituationen erstellt wurde, finde ich sehr löblich. Es ist nicht so, dass

Kinder nicht mehr gerne singen - sie lernen es nur zu wenig. Es ist nicht so, dass Kinder alte Lieder nicht mögen - sie lernen sie nur zu wenig. Eine Aufstellung von „Basics“ kann Ansporn sein, über das Singen zu sprechen, unsere Lieder genauer anzuschauen, kann Impuls sein, in den Schulen zu hinterfragen, was nach der Schulzeit an Liederschatz bei den Schülern übrig bleibt.

Es wurden 22 Lieder (von der Reformation bis zur Gegenwart) und zwei Kanons herausgesucht. „Nun danket alle Gott“ ist ebenso vertreten wie „Ins Wasser fällt ein Stein“ oder „Lobet und preiset ihr Völker“. Eine genaue Liste finden Sie unter www.liederschatz-bayern.de. Wer kein Internet hat, kann sich die Liste im Pfarramt gerne ausdrucken lassen.

Ich bin neugierig, wie lange dieser Impuls anhält. Eine Fortbildung mit den Religionspädagoginnen des Dekanats stimmte sehr hoffnungsvoll. Es ist sicher nicht Anlass, ausschließlich in „alten Liedern“ zu kramen und immer nur dieselben Lieder zu singen. Mein Fazit wäre: Singt dem Herrn ein neues Lied - und vergesst nicht, welche Lieder uns bis hierher Gutes getan haben.

Matthias Roth



„Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms

Brahms' Requiem ist mit einer „Totenmesse“ nicht zu vergleichen - ganz abseits der katholischen liturgischen Praxis schrieb er sieben Sätze über Textstellen aus der Lutherbibel als Trost für die Hinterbliebenen. Beeindruckend ist die Auswahl der Texte sowie die Geschlossenheit und die Ruhe in der Musik, die unserem Leben so oft fehlt. Es ist erstaunlich, dass ein gerade 36-Jähriger einen solchen emotionalen Weitwurf wagt und auch treffsicher landet - das deutsche Requiem war mit der Durchbruch für den jungen Komponisten, der in dieser Zeit (1868) in Wien lebte.

In unserer Stadtkirche werden wir dieses wichtige Opus der geistlichen Musikliteratur

am 23. Juni aufführen: der Motettenchor der Stadtkirche und das transArt Orchester Salzburg musizieren, dazu singen Gisela Weinberger und Timo Janzen aus München (Sopran & Bariton).

Brahms fordert einen riesigen Orchesterapparat für dieses grandiose Werk - ermöglicht wird das aufwändige Konzert bei uns in der Stadtkirche durch die finanzielle Unterstützung eines privaten Gönners, unseres „Fördervereins Kirchenmusik“ und der Bayerischen Landeskirche: Dafür sei auch hier herzlich gedankt!

Reservieren Sie sich Ihre Karte ab Mai auf unserer Homepage www.bad-reichenhall-evangelisch.de!

Matthias Roth

50 Jahre Beckerath-Orgel

1963 war ein wichtiger Markstein in der Entwicklung der Evangelischen Gemeinde in unserer Stadt: Die feine aber doch sehr kleine Orgel aus dem Hause Steinmeyer von 1881 wurde nach Elixhausen im Flachgau verkauft (dort tut sie heute noch in der Evangelischen Kirche ihren Dienst!). Als Nachfolgerin konnte ein höchst solides und wertvolles Instrument aus Hamburg eingeweiht werden - die Orgelbaufirma „von Beckerath“ war eine der renommiertesten Werkstätten in dieser Zeit. Zukunftsweisend war dieses ehrgeizige Projekt vor allem als Voraussetzung zur Errichtung einer hauptberuflichen Kantorenstelle im Jahr 1967. Das inzwischen erweiterte Werk zählt ohne Überreibungen zu den besten im Landkreis und in der Region. Die farbenreiche und wohlklingende Orgel ist die Basis für un-

sere rege Kirchenmusik in Gottesdienst und Konzert - auch zahlreiche Gastorganisten erfreuen uns mit ihrem Können und sind erfreut durch die Qualität dieses Instrumentes.

Zum Jubiläum gibt es zwei herausragende Ereignisse: Am 23. Mai gastiert die Bad Reichenhaller Philharmonie unter ihrem Chefdirigenten Prof. Christoph Adt in unserer Stadtkirche: Wir werden gemeinsam ein Orgelkonzert von Georg Friedrich Händel und das zweite Orgelkonzert von Joseph Gabriel Rheinberger spielen. Auch eine kleine Jubiläumsuraufführung soll nicht fehlen.

Eine Orgelnacht am 11. Oktober wird dann einen zweiten Höhepunkt bilden - dazu erfahren Sie mehr in zeitlicher Nähe.

Matthias Roth



Zu einem ökumenischen Seniorennachmittag kamen im November mehr als 50 Besucher in unserem Gemeindehaus zusammen. Diakon Sylvester Resch, Diakon Hans Horst und Pfarrer André Urbanczyk gestalteten den Nachmittag zum Thema „Novembergedanken - Texte und Musik zum Ende des Kirchenjahres“. Die gemeinsamen Seniorennachmittage sollen künftig regelmäßig stattfinden. Der nächste ist für den 20. Februar in St. Nikolaus geplant.

Senioren Ausflug zum Europakloster Gut Aich

Am 11. Juni 2013 laden wir Seniorinnen und Senioren zu einem Ausflug ins Europakloster Gut Aich ein. Abfahrt mit dem Bus ist um 9.30 Uhr an der Stadtkirche. Nach einer Führung mit Likörverkostung im Kloster werden wir gemeinsam zu Mittag essen. Den Nachmittag verbringen wir in St. Gilgen am Wolfgangsee, wo Zeit

zum Spaziergehen an der Uferpromenade und zum Kaffeetrinken sein wird. Gegen 18.00 Uhr werden wir wieder in Bad Reichenhall eintreffen.

Der Ausflug findet in Kooperation mit dem Berchtesgadener Seniorenkreis statt. Unkostenbeitrag: 15,- € (inkl. Fahrt und Führung).

Konfirmation 2013

Es ist lange her: im Jahr 2009 begann der Konfirmandenunterricht. Inzwischen hat sich in der Gruppe manches getan, es gab Zuzüge und Wegzüge, einige haben den Kurs abgebrochen, andere kamen dazu. Wenn wir am 24. März Konfirmation feiern, sind folgende Jugendliche aus unserer Gemeinde dabei:

Ludwig D'Heureuse, Flora Dietlinger, Julia Eichinger, Katharina Funk, Marvin Ger-

stung, Jenny Gerstung, Sophia-Marie Hager, Ramona Hagler, Tim Janßen, Carolin Kastner, Melanie Kastner, Julian Knorsch, Michelle Lauer, Samuel Meisinger, Nico Mexis, Benedikt Moser, Tobias Moser, Nora Müller, Corinna Pilz, Helena Reichel, Michelle Rosenthal, Tanja Schaier, Sven Schauder, Nico Siebler, Raphael Stolz, Christopher Szatkowski und Helen Zimmer.

Einladung zur Jubelkonfirmation

Wer 1933 konfirmiert wurde, feiert 2013 sein 80. Konfirmationsjubiläum und ist etwa 94 Jahre alt. Nicht nur diese Gemeindeglieder laden wir ein zum Konfirmationsjubiläum, sondern alle, die vor 50, 60, 65, 70, 75 Jahren konfirmiert wurden. Am Pfingstsonntag, 19. Mai 2013, dem Fest des Heiligen Geistes, feiern wir im Gottesdienst die Jubelkonfirmation für die, die

in Bad Reichenhall oder auch in anderen Gemeinden konfirmiert wurden. Am 18. April 2013 von 16.00 bis ca. 17.30 Uhr findet ein Vortreffen im Pavillon statt. Wenn Sie Adressen wissen von früheren Reichenhaller Konfirmanden der Jubeljahrgänge, bringen Sie sie bitte mit oder geben Sie sie vorher schon dem Pfarramt durch.

Kochen und Malen mit Kindern

Nun veranstalten wir, Kunstmaler Hans Bereuter und meine Ehefrau Katharina, unser „Kochen und Malen“ mit Kindern schon im 2. Jahr. Spaß haben steht im Vordergrund. Von **Dienstag, 2. bis zum Donnerstag, dem 4. April, jeweils 10.00 bis 13.00 Uhr**, findet die **Fortsetzung des beliebten** **Kurses** im evangelischen Gemeindehauses in der Adolf-Schmid-Str. 6 in Bad Reichenhall für Kinder von 6 bis 9 Jahren statt.



In ruhiger Atmosphäre leiten wir die Kinder an. Malen lernen sie in der Gemeinschaft auf natürliche Weise. Zur guten Laune tragen die beliebten Mehlspeisen, die von uns gemeinsam gekocht werden, natürlich besonders bei. Gemüse verarbeiten wir zu feinen Suppen. Für den kleinen Hunger zwischendurch ist Obst genau richtig und schmeckt auch noch gut.

Die Malentwicklung der Kleinen wird durch die älteren Kinder, die Vorbild sind, gefördert. Durch kleine Hinweise lenken wir die Kinder. Pausen mit Spielen sind ebenso eingeplant und machen viel Freude.

Anmeldungen für „Kochen und Malen“ bitte direkt bei Familie Bereuter unter Telefon 08651/67745, Kostenbeitrag für Materialien, Essen und Getränke: 10.- €.

Hans-Dieter Bereuter

Neues von der Diakonie - Pflegestützpunkt Bad Reichenhall



Unsere neue Pflegedienstleitung Frau Rita Steinmaßl

Wir freuen uns, Ihnen unsere neue Pflegedienstleitung Frau Rita Steinmaßl vorstellen zu dürfen. Frau Steinmaßl ist seit über 20 Jahren als Altenpflegerin bei der Diakonie beschäftigt. Von 2005 bis 2007 hat sie sich im Rahmen einer Weiterbildung zur Pflegedienstleitung qualifiziert. Nach erfolgreich bestandener Weiterbildung war sie zuletzt als stellvertretende Pflegedienstleiterin in Freilassing tätig. Durch die Zusammenlegung der Diakoniestationen im Sommer letzten Jahres hat sich unser Aufgabengebiet verändert und erweitert. Frau Fischer ist als Geschäftsbereichsleiterin für den ordnungsgemäßen Betrieb und den betriebswirtschaftlichen Bereich der Diakoniestation Freilassing mit Pflegestützpunkt Bad Reichenhall verantwortlich, Frau Steinmaßl für die Bereiche Pflege, Organisation und Qualität. In Bad Reichenhall wird Frau Steinmaßl für Sie immer montags und donnerstags in unserem Büro in der Salinenstraße 2 da sein.

Wir sind froh und dankbar, dass wir mit Frau Steinmaßl eine so engagierte und erfahrene Leitungskraft gewinnen konnten. Im Bereich der Pflegekräfte suchen wir jedoch noch immer weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter vor allem Pflegehelfer. Sollten Sie geeignete Fachkräfte kennen oder selbst an einer Mitarbeit Interesse haben, freuen wir uns über eine Rückmeldung.

Unser Büro ist jeden Vormittag besetzt, telefonisch erreichen Sie uns ganztags unter unserer bekannten Telefonnummer: 3113. Eine weitere wichtige Neuerung beschloss die Mitgliederversammlung des Diakonischen Werks Traunstein bereits Ende 2012. Aufgrund von gesetzlichen Änderungen wurden alle Dienststellen des Fachbereichs Seniorenhilfe in die Diakonie Service & Pflege GmbH zusammengeführt. Für unsere Patienten und Mitarbeitenden bleiben alle Leistungen, Rechte und Pflichten wie bisher. Sie bemerken die Änderung höchstens aufgrund des neuen Logos.

Andrea Fischer



Rita Steinmaßl



Andrea Fischer

Gruppen und Kreise

(nicht in den Schulferien vom
25.03. - 05.04. und
21.05. - 31.05.2013)

im Evang. Gemeindehaus, Adolf-Schmid-Str. 6

Babytreff

jeden Montag von 10.00 bis 11.00 Uhr
für Kinder von 4 bis 18 Monaten
nach Absprache mit Fr. Urbanczyk (08651) 715708

Minitreff

jeden Donnerstag von 10.00 bis 11.00 Uhr
für Kinder von 1 1/2 bis 3 Jahren nach Absprache
mit Fr. Eiginger (08651) 714238

Frauenkreis

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr

Senioren

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr

Motettenchor

jeden Mittwoch um 19.30 Uhr

Jugend

Mitarbeiterkreis jeden 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr

in der Öffentlichen Bücherei, Gabelbergerstr. 3

Lesezauber für Kinder

jeden Dienstag von 17.00 bis 17.30 Uhr
auch in der Ferienzeit

im Pavillon/Stadtkirche - Unkostenbeitrag jeweils 3,50 €

Tanz mit - bleib fit

jeden Mittwoch von 10.00 bis 11.30 Uhr;
nicht in den Ferien

Freude am Tanzen

jeden Freitag von 15.30 bis 17.00 Uhr;
auch in den Ferien

Ökumenischer Gesprächskreis

Termin bitte im Pfarramt anfragen
im Evang. Gemeindehaus, Adolf-Schmid-Str. 6

Kirchenmusikalische Veranstaltungen in der Stadtkirche

- So., 24.02., 9.30 Uhr **Choralschola der Stiftskirche Höglwörth**
im Gottesdienst
- Fr., 29.03., 15.00 Uhr **Andacht zur Todesstunde Jesu**
Chormusik - Motettenchor
- So., 31.03., 5.00 Uhr **Osternacht mit Schola**
Mitglieder des Motettenchores
- Mo., 01.04., 9.30 Uhr **Kantatengottesdienst zum Ostermontag**
Georg Philipp Telemann: „Triumphierender Versöhner“
- Do., 18.04., 19.30 Uhr **„Junge Stimmen - Alte Musik - New Songs“**
Chor des Ernst-Ludwig-Gymnasiums Bad Nauheim
- So., 28.04., 9.30 Uhr **Kantatengottesdienst zum Sonntag Kantate**
Nicolaus Bruhns: „Mein Herz ist bereit“
- Mo., 20.05., 9.30 Uhr **Kantatengottesdienst zum Pfingstmontag**
Johann Caspar Simon: „Es geschah schnell ein Brausen“
Projekt zum Mitsingen, Probe am So., 19.5., 19.00 Uhr
Anmeldung im Kantorat (siehe Adressen)
Leitung: Matthias Roth
- Do., 23.05., 19.30 Uhr **Festkonzert Orgel & Orchester**
(50 Jahre Beckerath-Orgel)
Georg Friedrich Händel: Orgelkonzert F-Dur
Joseph Gabriel Rheinberger: Orgelkonzert g-moll
Matthias Roth: Suite für Orgel & Orchester (UA)
Bad Reichenhaller Philharmonie, Leitung: Prof. Christoph Adt
Orgel: Matthias Roth. Karten 11,- € an der Abendkasse
- So., 02.06., 19.30 Uhr **Fagott & Orgel**
Ellen Letzel & DKMD Thomas Seyda (Görlitz)
- Sa., 15.06., 19.30 Uhr **Chorkonzert** mit dem Chor „Sacrapella“ aus Ulm
- Di., 18.06., 19.30 Uhr **Einführungsvortrag**
„Ein deutsches Requiem von Johannes Brahms“
mit Matthias Roth, Pavillon an der Stadtkirche
- So., 23.06., 19.00 Uhr **JOHANNES BRAHMS: EIN DEUTSCHES REQUIEM**
Motettenchor, Vokalsolisten, transArt Orchester Salzburg
Leitung: Matthias Roth
Karten 19,- €: Vorverkauf im Pfarramt,
Reservierung unter www.bad-reichenhall-evangelisch.de

Orgel um Fünf in der Evang. Stadtkirche:
ab 3.5. jeden Freitag um 17.00 Uhr eine halbe Stunde ORGELMUSIK - Eintritt frei!

Offenes Singen im Pavillon an der Evang. Stadtkirche:
ab 3.5. jeden Freitag um 19.30 Uhr mit anschl. Abendgebet.

Literarische Abende *jeweils Dienstag, 19.30 Uhr*

Öffentl. Bücherei der Evang. Kirchengemeinde, Gabelsbergerstr. 3

- 26.02. **William Shakespeare: Der Sturm**
Ref.: Helmut Russegger, Bad Reichenhall
- 09.04. **Die Ökumene der Weltregionen für den Frieden**
Ref.: Karin und Dr. Wolfgang Lindner, Piding
- 14.05. **Markus Zusak: Die Bücherdiebin**
Ref.: Karola Nahrath, Bad Reichenhall
- 11.06. **Roger Willemssen: Der Knacks**
Ref.: Rainer Landeck, Bad Reichenhall

Vorträge *jeweils Dienstag um 19.30 Uhr*

- 21.05. **„Das Sanssouci Friedrichs II., des Großen“**
Ref.: Roland Werner, Hamburg
Evang. Gemeindehaus, Adolf-Schmid-Str. 6
- 04.06. **„Identitäten und Differenzen zwischen AT und NT und deren geschichtliche Folgen“**
Ref.: Prof. Dr. Wolfgang Speyer, Salzburg
Pavillon/Stadtkirche
- 18.06. **Einführungsvortrag**
„Ein deutsches Requiem von Johannes Brahms“
Pavillon/Stadtkirche
Ref.: Dekanatskantor Matthias Roth
(Aufführung am 23.06./19.30 Uhr, Stadtkirche)

Abende mit der Bibel *im Evang. Gemeindehaus, Adolf-Schmid-Str. 6, Bad Reichenhall*

jeden 1. und 3.
Donnerstag
im Monat
um 19.30 Uhr
(außer Ferien)

Oberthema: **Zumutungen aus dem Markusevangelium**
21.02. **Ohne Berühungsangst.** (Mk 7, 31-37)
07.03. **Was sagen die Leute?** (Mk 8, 27-9.1)
21.03. **Wahrheit, die niemand hören will** (Mk 14, 55-64)
18.04. **Lebendig wie nie zuvor** (Mk 16, 1-8)

Oberthema der Bibelabende ab 2. Mai:
Vom Ende der Welt - Apokalyptik quer durch die Bibel
02.05. **Das Weltgericht** (Jesaja 24-27)
16.05. **Auferstehung des Volkes Israel** (Ezechiel 37)
06.06. **Anbruch des Heils** (Daniel 10-12)
20.06. **Rede über die Endzeit** (Lukas 21,5-36)

Kurseelsorge

Gesprächsabende im kleinen Kreis

im Pavillon/Stadtkirche, Kurstr. 5 - am Kurpark - jeweils donnerstags

14.03.

Trennung - Scheidung: Der verlorene Lebensentwurf

Moderation: Johannes Häberlein

11.04.

Die unerträgliche Leichtigkeit der Sucht

Moderation: Johannes Häberlein

25.04.

Vom Sinn der Angst

Moderation: Johannes Häberlein

13.06.

Depression - die leise Wut auf's Leben

Moderation: Johannes Häberlein

27.06.

Väter und Söhne Lk 15, 11-32

Moderation: Kurprediger Wolfgang Bings

Berggottesdienste

s. auch in Internet unter:
www.berggottesdienst.de

Do., 16.05., 15 Uhr

Fürmannalm bei Anger. Treffpunkt: 14.30 Uhr Stadtkirche - Rückkunft ca. 18.00 Uhr - für Busfahrt hin und zurück/6,50 € (findet bei jed. Wetter statt) - Anm. im Pfarramt bitte bis Di., 14.05.

Do., 13.06., 15 Uhr

Johannishögl bei Piding. Treffpunkt: 14.30 Uhr Stadtkirche - Rückkunft ca. 18.00 Uhr - für Busfahrt hin und zurück/6,50 € (findet bei jed. Wetter statt) - Anm. im Pfarramt bitte bis Di., 11.06.

Sa., 29.06., 11 Uhr

Ökum. Berggottesdienst. Ziel bitte im Pfarramt erfragen!

Wandern zu Kirchen

Wir laden Sie ein:

- zu kurzen, gemeinsamen Wanderungen
- zum Betrachten von Kirchen
- zum Miteinander-Reden und Still-Werden
- zum Brotzeitmachen in einem Landgasthaus.

Bei schlechtem Wetter legen wir die Wanderstrecke mit dem Fahrzeug zurück.

Treffpunkt: Evang. Stadtkirche - Rückkehr jew. gegen 18.00 Uhr.

Anmeldung: jeweils bis Montag vor der Wanderung, telefonisch im Evang. Pfarramt, Tel. (08651) 62017

Mi., 22.05.

Laufen: Evang. Jesuskirche und Stiftskirche Maria Bühel

Busfahrt 12,- € - Treffpunkt 13.30 Uhr ab Stiftskirche.

Anmeldung im Pfarramt bitte bis Mo., 20.05.

Mi., 05.06.

Wallfahrtskirche Großmain, ca. 1-stündige Wanderung

nach Großmain - Treffpunkt 14.00 Uhr ab Stadtkirche.

Anmeldung im Pfarramt nicht nötig.

Aus dem Leben der Gemeinde...

Taufen

11.08.	Alexander Ludwig Vogt		
12.08.	Louisa Marie Sophie Kloth		
08.09.	Paula Gansauge	28.10.	Angelina Woronow
16.09.	Dominik Petrov	28.10.	Karl August Simstich
23.09.	Nikita Gerdt	04.11.	Sarah Humpmayer
30.09.	Veronika Fellner	04.11.	Pauline Wagner
30.09.	Klara Bottheim	18.11.	Eduard Woronow
30.09.	Florian Kremer	01.12.	Helena Elisa Kowalski
30.09.	Niklas Elias Schmidt	01.12.	Vincent Leonard Kowalski
06.10.	Emelie Alina Urlbauer	08.12.	Marianna Leonie Braun
07.10.	Clemens Friedrich Schulz	16.12.	Jan Niklas Schalla
28.10.	Emma Nadler	20.01.	Magdalena Elisabeth Färber



Trauungen

22.09.	Ralf Breiling und Yvonne Breiling, geb. Omlor
22.09.	Markus Hiebl und Daniela Hiebl, geb. Koch
06.10.	Markus Vogt und Stefanie Vogt, geb. Follmer



Beerdigungen/Verabschiedungen

17.09.	Hans-Jürgen Zwicker	77 Jahre	
28.09.	Hedwig Markl	91 Jahre	
21.09.	Ilse Adelsgruber	101 Jahre	
28.09.	Walter Jost	78 Jahre	
28.09.	Adolf Reif	70 Jahre	
05.10.	Franziska Scheel	90 Jahre	
06.10.	Hildegard Wulf	91 Jahre	
14.10.	Ernst Mack	85 Jahre	
18.10.	Lydia Wagner	76 Jahre	
25.10.	Eva Pinegger	88 Jahre	
26.10.	Gertrud Wobbe	90 Jahre	
29.10.	Ulrike Wolf	61 Jahre	29.12. Jürgen Gries 67 Jahre
02.11.	Heinz Dorn	92 Jahre	03.01. Irmgard Bubeck 81 Jahre
14.11.	Karoline Vizethum	93 Jahre	10.01. Alexander Sorré 82 Jahre
20.11.	Sigrid Hauswald	84 Jahre	17.01. Hans Hampel 83 Jahre
20.11.	Wolf-Rüdiger Vogel	71 Jahre	17.01. Roswitha Plautz 68 Jahre
07.12.	Herta Daniel	80 Jahre	21.01. Elfriede Kreuzeder 78 Jahre
12.12.	Dr. Eva Schiedt	91 Jahre	24.01. Ellin Feyerabend 93 Jahre
21.12.	Peter Gerzhofer	72 Jahre	01.02. Hildegard Dorn 83 Jahre



Informationen

Bücherei:

Gabelsbergerstr. 3, Tel. (086 51) 24 34

Öffnungszeiten: So. 10.00 – 12.00 Uhr
Di. 15.30 – 19.00 Uhr
Mi., Do., Fr. 15.30 – 18.00 Uhr
Fr. auch 9.30 – 11.00 Uhr

Internet: www.evangelisch-buecherei-badreichenhall.de

Mobiler Bücherdienst:

Für hausgebundene Leser. Sie erreichen uns telefonisch während der Ausleihzeiten unter o.a. Telefonnummer

AA und AI-Anon:

Anonyme Alkoholiker und AI-Anon treffen sich zum getrennten Erfahrungsaustausch jeden Montag um 20.00 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Adolf-Schmid-Str. 6. Kontakt: Tel. (086 61) 9824701

Pflegestützpunkt der Diakonie Bad Reichenhall Salinenstr. 2

Hauskrankenpflege und hauswirtschaftliche Versorgung, Pflegeberatung, Verhinderungspflege, Hausnotrufdienst, Stationäre Pflege (Chiemgau-Stift-Inzell)
Vermittlung von Menüservice.

Tel. (08651) 3113, Fax 2701,

e-mail: dsr@diakonie-traunstein.de

Pflegedienstleitung: Frau Rita Steinmaßl

Geschäftsbereichsleitung: Frau Andrea Fischer

Bürozeit: tägl. 8.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Crailsheimstr. 12, Traunstein, Tel. (08 61) 27 20

Evang. Bildungswerk:

Pfarramtsbüro:

Wittelsbacherstr. 3, Tel. (086 51) 6 2017, Fax 6 94 12

E-mail: stadtkirche.badreichenhall@gmx.de

Internet: www.bad-reichenhall-evangelisch.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 8.00 – 12.00 Uhr
Di. und Do.: 14.00 – 16.00 Uhr

Spendenkonto:

(bitte Spendenzweck angeben)

Evang. Kirchengemeinde Bad Reichenhall

Kto.-Nr. 12740, Sparkasse BGL, BLZ 710 500 00

Pfarrer:

Hans-Georg Bredull, Wittelsbacherstr. 3, Tel. (086 51) 6 2017

(bis 4.3.) - 1. Pfarrstelle ab 4.3. bis Ende August unbesetzt

André Urbanczyk, Adolf-Schmid-Str. 6, Tel. (086 51) 37 66

Brigitte Malik, Forstamtstr. 8, Tel. (086 51) 23 43

Kantor:

Matthias Roth, Tel. (086 51) 71 87 87

Diakon:

Johannes Häberlein, Adolf-Schmid-Str. 6, Tel. (086 51) 6 92 07

Kirchenvorstand 2012 bis 2018: Friedhelm Brandes, Piding; Heike Gierisch, Piding; Maria Kadavanich, Bad R'hall; Mario Mayer, Bad R'hall; Georg Nagler R'hall; Christian Reichelt, Bayer. Gmain; Annette Schönödorfer, Piding; Wolfgang Schweitzer, Bad R'hall; Monika Tauber-Spring, Bad R'hall; Iris Tanzer, Bad R'hall; Kirchenpfleger: Friedhelm Brandes.

Ersatzleute sind: Thomas Bamberg Bad R'hall; Annette Falkenburg-Nürbauer; Bad R'hall, Tobias Fischer, Bad R'hall; Wendela Häusler, Bad R'hall; Dr. Charlotte Höhn, Bayer. Gmain; Axel Janßen, Anger; Stefan Kohl, Bad R'hall; Wolfgang Simon, Schneizlreuth; Gerd Simstich, Bad R'hall.

Sondergottesdienste *in unserer Stadtkirche*

Passionsgottesdienste

jeweils Freitag um 17.00 Uhr
22.2., 8.3., 15.3., 22.3.
Oberthema: **Leidenschaften, die Leiden schaffen**
im Pavillon an der Stadtkirche

Konfirmation

Sa., 23.03. 17.00 Uhr: **Beicht- und Abendmahlsgottesdienst**
für Konfirmanden, Eltern und Paten
So., 24.03. 09.30 Uhr: **Konfirmationsgottesdienst**

Gottesdienste in der Karwoche, Ostern bis Pfingsten

Gründonnerstag,
28.03. 17.30 Uhr: **Gottesdienst** mit Hl. Abendmahl

Karfreitag,
29.03. 9.30 Uhr: **Festgottesdienst** mit Hl. Abendmahl
15.00 Uhr: **Andacht zur Todesstunde Jesu**
mit Chormusik

Ostersonntag,
31.03. 4.30 Uhr: **Osterfeuer** vor der Stadtkirche
5.00 Uhr: **Feier der Osternacht** mit Hl. Abendmahl
anschl. Osterfrühstück im Pavillon
9.30 Uhr: **Festgottesdienst** mit Hl. Abendmahl

Ostermontag,
01.04. 9.30 Uhr: **Kantatengottesdienst**
Georg Philipp Telemann: „Triumphierender
Versöhner“

Christi Himmelfahrt,
09.05. 9.30 Uhr: **Hauptgottesdienst** mit Hl. Abendmahl

Pfingstsonntag,
19.05. 9.30 Uhr: **Festgottesdienst** mit Hl. Abendmahl
mit Jubelkonfirmation

Pfingstmontag,
20.05. 9.30 Uhr: **Kantatengottesdienst zum Mitsingen**
Johann Casper Simon: „Es geschah schnell ein
Brausen“, vgl. S. 18

Ökumenische Taizé-Gebete *(Pavillon/Stadtkirche)*

jeden letzten Sonntag im Monat um 20.00 Uhr

Gottesdienste

Bad Reichenhall sonntags Stadtkirche	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst , anschl. Beichte u. Hl. Abendmahl, (jeden 1. So. im Monat Abendmahl im Gottesdienst, jeden letzten So. im Monat Kirchenkaffee)
	9.30 Uhr	Kindergottesdienst (Pavillon), jeden 1. Sonntag im Monat; entfällt am 03.03.; zusätzlich auch am Ostersonntag, 31.03. und Pfingstsonntag, 19.05.
Bayerisch Gmain, Kath. Pfarrsaal Im OG des Kindergartens neben der Kirche	9.30 Uhr	jeden Sonntag jeden letzten Sonntag im Monat mit Hl. Abendmahl
Anger , Kath. Pfarrkirche	11.00 Uhr	jeden 1. Sonntag im Monat 03.03., 07.04., 05.05., 02.06.
Marzoll , Kath. Pfarrkirche	11.00 Uhr	jeden 2. Sonntag im Monat: 10.03., 14.04., 12.05., 09.06.
Piding , Alter Pfarrhof Petersplatz 2 (Verkehrsamt 1. Stock)	11.00 Uhr	jeden 3. Sonntag im Monat: 17.03., 21.04., 19.05. (Pfingstsonntag), 16.06.
Seniorenwohnen Riedelstraße in Bad R'hall , Riedelstr. 5 a	16.00 Uhr	jeden 1. Donnerstag im Monat 07.03., 11.04., 02.05., 06.06.
Seniorenwohnen Kirchberg in Bad R'hall , Thumseestr. 9, Kapelle	15.00 Uhr	jeden 1. Mittwoch im Monat 06.03., 10.04. (01.05. entfällt), 08.05., 05.06.
Seniorenhaus SeniVita in Piding , Lindenstr. 46	16.00 Uhr	jeden 1. Mittwoch im Monat 06.03., 10.04. (01.05. entfällt), 08.05., 05.06.
Seniorenzentrum in Bayer. Gmain , Maisstr. 10	16.30 Uhr	jeden 3. Samstag im Monat 16.03., 20.04., 18.05., 15.06.
Mini-Gottesdienst für Kinder von 0-6 Jahren, Pavillon/Stadtkirche	10.00 Uhr	an folgenden Samstagen: 02.03., 13.04., 18.05., 15.06.
Ökum. Taizégebete Pavillon/Stadtkirche	20.00 Uhr	jeden letzten Sonntag im Monat 24.02., 31.03. (Ostersonntag), 28.04., 26.05., 30.06.

Abholung zum Gottesdienst
 Unser Gemeindeglied, Herr Stefan Kohl, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, am **jeweils letzten Sonntag im Monat** Gemeindeglieder mit unserem Bus zum Gottesdienst abzuholen und nach dem Kirchenkaffee wieder heimzubringen. Bitte hierfür im Pfarramt (Tel. 086 51/ 62017) bis Freitag Mittag zuvor anmelden. Bredull